

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 212

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

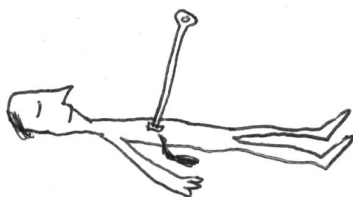
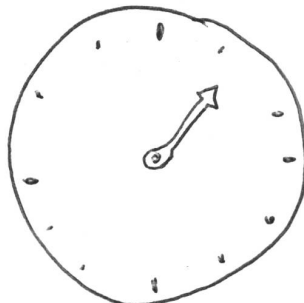
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SAITENLINIE

Jeder Stadt ihre abgehalfterte Ex-Libris-Filiale. In St.Gallen entstand daraus der Kunstraum Nextex. Und auch in Rorschach wird in den ehemaligen Räumen des Buchdiscounters Kultur gemacht. Neben dem ehemaligen ABM (eine stolze Filiale mit CD-Abteilung) und über dem ehemaligen Fischladen (einer der stinkigsten und romantischsten) arbeiteten in den letzten Wochen die beiden ehemaligen Schatzsucher **Barbara Camenzind** und **Res Lerch** an einem Buch über die Zeit, in der sie in Rorschach nach besonderen Ecken, Leuten und Anekdoten gesucht haben. Doch jetzt ist mit der Schatzsucherei Schluss. Nun zieht Anfang Juli **Marco Kamber** zusammen mit einer bis anhin ungenannten Künstlergruppe hinter die grossen Glasscheiben. Amt für Auf-

schwung nennt er das Vorhaben. Nebst dem vermeintlichen wirtschaftlichen Aufschwung in der Hafenstadt dürfe der kulturelle Aufschwung nicht vergessen werden – im ehemaligen Laden kann man sich zum Aufschwung äussern, stehen Atelierplätze zur Verfügung, finden Diskussionen statt et cetera. Da kriegt man fast Höhenangst vor lauter Aufschwüngen. – Der ehemalige Ex Libris wäre auch eine tolle Kneipe, vorerst wird dort nun jedoch (vom Stadtrat unterstützt) ruhige Kultur stattfinden; aber die kann ja bekanntlich auch Staub aufwirbeln, wir sind jedenfalls gespannt. Staub aufgewirbelt hat **Matthias Brenners** «Mehrfach belichtet» in der Märzausgabe von «Saiten». In jener Kolumne, wo der Fotograf **Daniel Ammann** der Redaktion ein Bild

schickt und wechselnde Autoren die Legende dazu schreiben. Da waren im März also drei Leute auf futuristischen Stühlen zu sehen. Brenner log das Blaue vom Himmel, dass es sich um ein Massage-Chef-Sessel-Wettsitzen handle, das der Bodenleger Marcel Kneubühl aus Trogen für sich entschieden habe. Am 14. März kolportiert in der «Appenzeller Zeitung» ein gewisser **Kiebitz** diese Geschichte in der People-Rubrik «omegloset – umegluget» und bezeichnet Kneubühl als «erfolgreichen Appenzeller». C'est la vie; ein bisschen ernster nimmt das «Tagblatt» die Berichterstattung über die neue Kontaktbar in town: Einmal wurde die Stellenausschreibung perfekt eins zu eins wiedergegeben mit der Angabe, wie alt die Prostituierten sein sollen; das andere Mal gabs eine

architekturfotografisch einwandfreie Bildstrecke, wo die einzelnen Zimmer gezeigt wurden; wahnsinnig flauschige Frottee-Tüechli haben sie dort! Wir wollen aber nicht übermässig prüde sein, denn jedenfalls liegen vor der Kontaktbar schöne rote Teppiche und einen waschechten Eckensteher mit schwarzem Mantel haben sie auch; der drückt sich in eine Nische neben dem künftigen Kulturbüro. Ach, ja, dann waren auch noch Wahlen. Wir wissen beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht, wie sie ausgegangen sind, aber eines haben wir flüstern gehört: Auch wenn der SP-Kandidat **Fredy Fässler** extra für den Wahlkampf eine neue Brille kaufte, den Durchblick habe er schon vorher gehabt, ha! Wir wünschen allen einen schwungvollen Frühling, bis im Juni.

612
2012
Gallusjubiläum
St. Gallen

«Aufgetischt!»

Gallusfest im Klosterviertel St. Gallen

www.gallusjubilaeum.ch/aufgetischt



Freitag, 4. Mai 2012
16.00–23.00 Uhr
Samstag, 5. Mai 2012
12.00–23.00 Uhr
Eintritt frei – Hutgeld

65 Künstlerinnen und Künstler
aus 13 Ländern an 14 Standorten.

25 Formationen laden Jung und Alt zum Staunen,
Lachen, Mitsingen oder auch einfach Geniessen ein.

Eventpartner:

 Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

 Mediatec

Kanton St. Gallen
Kulturförderung

SWISSIOS

Stadt St. Gallen



KATHOLISCHER KONFESSIONSTEIL
DES KANTONS ST. GALLEN

Trägerschaft

UNESCO-Weltkulturerbeform St. Gallen

Medienpartner

TAGBLATTMEDIEN

Hauptsponsor

 St. Galler
Kantonalbank